

# Wie mit krankfeierndem Kollegen umgehn

**Beitrag von „O. Meier“ vom 25. April 2022 13:38**

[Zitat von MarcM](#)

und natürlich unterhalte ich mich mit meiner Frau auch über deren Arbeit und natürlich ohne Namen, weil ich damit auch gar nichts anzufangen wüsste.

Sorry. Da wollte ich nichts unterstellen. Vielleicht habe ich da ungünstig formuliert. Alles gut.

[Zitat von MarcM](#)

getrennte Benutzeroberflächen auf dem Computer, falls dort Daten von Schülern abgelegt sind :-))))

Welchen Computer meinst du jetzt?

[Zitat von MarcM](#)

falls dort Daten von Schülern abgelegt sind :-))))

Nein, sind nicht!

[Zitat von MarcM](#)

Wir brauchen hier auch nicht so tun, als gäbe es in diesem Land keine Menschen, die sich durch Krankenscheine zusätzliche Freizeit schnorren (und das sicherlich in jeder Branche).

Und vielleicht ist das im öffentlich Dienst einfacher als in anderen Branchen. Das sagt aber nichts über dne Einzelfall. Dein Dilemma ist das folgende: wenn du nichts sagst, kann es sein, dass du eine Simulantin begünstigst. Falls du etwas sagst, kann es sein, dass du eine wirklich schwer kranke Kollegin zu Unrecht anschwärzt. Um ehrlich zu sein, habe ich da auch keine Lösung für.

Mir fällt halt nur auf, dass man sehr schnell dabei ist, nicht bekannte ärztliche Einschätzungen in Frage zu stellen. Eigentlich müsste es doch möglich sein, im Kolleginnenkreis zu erwähnen, dass man die verunfallte Tina neulich wieder auf dem Fahrrad gesehen hat, ohne dass alle gleich die Nachtigall des Betruges trapsen hören. Warum ist der erste Gedanke an der Stelle nicht „Schön, dass sie das scohn wieder kann.“?